



Protokoll über die Generalversammlung des Krankenpflegevereins Lauterach,
am Montag, den 08.04.2024 um 19:00 Uhr im Hofsteigsaal Lauterach (Einlass: 18:30 Uhr).

Das Ensemble der Bürgermusik Lauterach spielt zu Beginn das erste Musikstück.

1. Eröffnung und Begrüßung

Obmann Erwin Rinderer begrüßt die Mitglieder des Krankenpflegevereins und hieß die ca. 220 anwesenden Gäste zur Generalversammlung 2024 des Krankenpflegevereins Lauterach herzlich willkommen. Eine besondere Begrüßung ging an Bürgermeister Elmar Rhomberg, die ehemalige Gemeinderätin für Soziales, Gesundheit und Generation Katharina Pfanner, den Vertreter der Hauskrankenpflege Vorarlberg Dr. Wolfgang Rothmund und unseren Gemeindevorstand Dr. Hubert Dörler. Den heutigen Vortragenden Dr. Reinhard Haller begrüßt Herr Rinderer vorab, der jedoch zu einem späteren Zeitpunkt eingetroffen ist. Unsere Fotografin Gabriela Paulmichl, den Steuerberater Mag. Jochen Pfanner begrüßte Herr Rinderer ebenso. Wie auch Alexandra Nussbaumer und Marina Casteleijn vom Manna BuchCafé Lustenau, die den Büchertisch betreuten wurden ebenso wie die Vertreter der Marktgemeinde Lauterach begrüßt, speziell der Abteilungsleiter des Bürgerservice Thomas Sinz. Die langjährige Schriftführerin Siegrid Fröweis wurde auch begrüßt. Alle anwesenden Obleute der Ortsvereine, den Obmann des Krankenpflegevereines Hard, Herbert Fitz in Begleitung der Pflegedienstleiterin Kerstin Waldhart, die Obfrau des Krankenpflegevereins Bregenz Dr. Ursula Doringner mit ihrem Ehemann, vormaliger Obmann des Krankenpflegevereines Bregenz Armin Greussing, Obfrau des Krankenpflegevereins Wolfurt Maria Claeßens mit Kassier Anton Feurstein hieß Erwin Rinderer ebenso willkommen. Außerdem begrüßte der Obmann alle, die er nicht namentlich erwähnt hat. Weiters hieß er das Ensemble der Bürgermusik Lauterach willkommen, unter der Leitung von Martin Schelling, der uns musikalisch mit Sophia Gehr, Anna Hinteregger, Olivia Knünz und Marie Wakolbinger durch den Abend begleitete. Schließlich bat Obmann Rinderer alle Anwesenden sich in die Teilnehmerliste einzutragen, welche durch die Sitzreihen gereicht wurde.

Entschuldigt haben sich Altbürgermeister und Ehrenbürger Elmar Kolb, Vizebürgermeisterin Sabine Kassegger, die Polizeiinspektionskommandantin Melanie Bauernfeind, Marie-Luise Dietrich von der Pfanner Getränke GmbH und Emanuel Jori, Leiter der Senecura Lauterach.

2. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2023

(www.krankenpflegeverein-lauterach.at)

Der Antrag auf Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2023 wurde gestellt und das Protokoll wurde einstimmig genehmigt. Es gab keine Einwände oder Gegenstimme!

3. Berichte

a. Bericht des Obmanns und der Pflegedienstleitung

Obmann Erwin Rinderer und Pflegedienstleiterin Sonja Kaiser berichteten gemeinsam aus dem vergangenen Jahr.

„Dankbarkeit ist eines der wichtigsten Zeichen der Wertschätzung.“ Mit diesen Worten bedankte sich Sonja Kaiser bei ihrem Team, auf das sie sehr stolz ist. Um auch allen persönlich Danke zu sagen, wurden alle Team-Mitglieder chronologisch nach Eintritt aufgerufen. Sie begann mit Elisabeth Biedermann, die seit 26 Jahren im Pflgeteam des Krankenpflegevereins ist. Gefolgt von Brigitte Höfle, die seit 15 Jahren beim Krankenpflegeverein arbeitet und zugleich auch Sonja Kaisers Stellvertreterin ist.

Thomas Lindner ist seit 10 Jahren beim Krankenpflegeverein Lauterach, Susanne Wegscheider seit 7 Jahren, Marlies Wolfger-Haag, die „Team-Mama“, ist seit 4 Jahren im Team. Moni Rohner arbeitet seit 3 Jahren, Johanna Hörburger seit 2 Jahren und Mathilde Reif seit einem Jahr beim Krankenpflegeverein Lauterach. Ein besonderer Dank ging an den ehrenamtlichen Vorstand mit Obmann Erwin Rinderer, der Stellvertreterin und Kassierin Isolde Huber und der Schriftführerin Larissa Schneider. Frau Kaiser bedankte sich zudem bei der Marktgemeinde Lauterach und der SeneCura für die neuen Räumlichkeiten und bei den Mitarbeitern, dem Vorstand und der EDV, Firma Dörler für den erfolgreichen Umzug, welcher innerhalb eines Tages erledigt wurde. Im Oktober folgte dann eine kleine Eröffnungsfeier. Ein paar Bilder der neuen Räumlichkeiten wurden den anwesenden Gästen an die Leinwand projiziert.

Erwin Rinderer berichtete ebenso von den neuen Räumlichkeiten, die nun ermöglichen „Gastgeber“ zu sein. Somit wurde zu Beginn das Steuerbüro ECA Mag. Jochen Pfanner und anschließend die 5 Hausärzte eingeladen. Gabriela Paulmichl, Einsatzleiterin des mobilen Hilfsdienstes mit ihrem Team, die Hauskrankenpflege Vorarlberg mit Obmann Dr. Wolfgang Rothmund und der Verein mitnand wurden ebenso eingeladen. Herr Rinderer bietet allen Anwesenden an, die eine Führung durch die neuen Räumlichkeiten wünschen, sich bei ihm telefonisch zu melden und übergab das Wort wieder an Frau Kaiser.

Sonja Kaiser bedankte sich auch bei Monika Matt, einer Mitarbeiterin im Pflorgeteam, die an der Generalversammlung nicht teilnehmen konnte. Zu guter Letzt bedankte sie sich bei unseren gerontopsychiatrischen Pflegerinnen Ramona Schilder, die seit Jänner im Team ist und Natalie Pruscha, die seit 5 Jahren im Pflorgeteam dabei ist. Die gerontopsychiatrischen Pflegepersonen betreuen nicht nur Menschen in Lauterach, sondern auch in Wolfurt, Kennelbach, Buch, Bildstein und Schwarzach. Lauterach ist jedoch der Trägerverein. Aktuell besteht der Krankenpflegeverein Lauterach aus einem 12-köpfigen Pflorgeteam.

Im Juni 2024 hat Sonja Kaiser ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Grund berichtete Erwin Rinderer von Frau Kaiser, die 1992 aus Tirol nach Lauterach gezogen ist und 1994 ihren Sohn Philipp und 1996 ihre Tochter Anja gebar. 1998 war ihr größter Wunsch, dass sie wieder ihren gelernten Beruf weiterführen kann und hat zufällig Elisabeth Biedermann getroffen. Durch Frau Biedermann kam Sonja Kaiser 1999 zum Krankenpflegeverein Lauterach und bezog im Herbst 2003 das Schwesternhaus in der Schulstraße. Seit 2008 ist Sonja Kaiser Pflegedienstleiterin. Erwin Rinderer beschreibt Sonja Kaiser mit folgenden 10 Charaktereigenschaften: kooperativ, kompetent, einfühlsam, selbstlos, lösungsorientiert, fleißig, mitfühlend, belastbar, pflichtbewusst und vor allem als „ein sonniges Gemüt“.

Mittendrin begrüßt Obmann Erwin Rinderer Peter Strauß, den geschätzten Pressemitarbeiter, der zwischenzeitlich eingetroffen ist.

b. Finanzbericht

Isolde Huber begrüßt alle Anwesenden herzlich und erwähnt, dass alle Beträge ohne Kommastellen vorgetragen werden. Die Vereinseinnahmen mit den öffentlichen Zuschüssen lagen 2023 bei € 342.948, die ÖGK mit € 59.054 und die Marktgemeinde Lauterach mit € 104.818, davon sind € 4.818 für das Casemanagement. Somit beliefen sich die Gesamteinnahmen 2023 der öffentlichen Hand auf € 506.811. Zusätzlich hat die Marktgemeinde Lauterach die neue Dienststelle im Staufnerweg mit 10.000 im Jahr 2022 und 10.000 im Jahr 2023 unterstützt. Frau Huber bedankte sich recht herzlich bei allen öffentlichen Stellen. Der Beitrag der Mitglieder belief sich 2023 auf insgesamt € 91.550. In diesem Betrag sind die Mitgliedsbeiträge von € 49.811 und für zu verrechnende Selbstbehalte € 41.739 enthalten. Die Spenden betragen € 24.866, wovon € 8.848 auf freiwillige Überzahlungen von Mitgliedern entfallen. Die sonstigen Einnahmen, wie Mieteinnahmen, Versicherungsvergütungen, die angesprochene Unterstützung der Marktgemeinde Lauterach betragen insgesamt € 27.464. Die Zinserträge lagen bei € 6.325 und die Gesamtsumme der Einnahmen 2023 betrug € 657.818.

Die Ausgaben des Krankenpflegevereins Lauterach, mit dem größten Teil für die Personalaufwendungen, betragen € 574.313, die 79% vom Gesamtaufwand betragen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den kollektivvertraglichen Erhöhungen und der Ausweitung der personellen Kapazitäten.

Die Abschreibungen lagen bei € 26.268 und bei den sonstigen Aufwendungen von € 128.501 sind beispielsweise Mietaufwendungen für Pflegegeräte, medizinische Verbrauchsmaterialien, KFZ-Kosten, sowie Tiefgaragen-Gebühren und Verwaltungskosten enthalten. Neben der allgemeinen Teuerung, die auch den Krankenpflegeverein getroffen hat, ist der Anstieg der sonstigen Aufwendungen, im Besonderen auf die erweiterte Ausstattung der neuen Dienststelle, die Instandhaltungskosten der neuen Heizung in der Schulstraße 7 und die Einführung verstärkter Digitalisierung, zurückzuführen. Der im Jahr 2023 entstandene Verlust von € 72.064 konnte, aus den Vorjahren gebildeter Rücklagen, gedeckt werden. Die Liquidität des Krankenpflegevereins Lauterach war im abgelaufenen Vereinsjahr 2023 stets gegeben und ist auch im laufenden Jahr 2024 dank Rücklagen aus den Vorjahren und unseren Ansuchen bedarfsgerechter Förderungen gesichert. Somit können wir auf ein ausgeglichenes Ergebnis im Jahr 2023 hinweisen. Frau Huber bedankte sich auch beim Steuerbüro von Herrn Mag. Jochen Pfanner und seinen Mitarbeiterinnen für die gute und kompetente Zusammenarbeit.

Das Ensemble der Bürgermusik Lauterach spielte das 2. Musikstück.

c. Bericht der Rechnungsprüferin und des Rechnungsprüfers

Helga Frühwirth und Werner Hagen haben die Rechnungsprüfung in den Kanzleiräumlichkeiten der ECA Pfanner und Farmer Steuerberatung in Hard durchgeführt. Helga Frühwirth hat sich für die Generalversammlung entschuldigt. Somit berichtete Werner Hagen von der durchgeführten Rechnungsprüfung. Bei der 3-stündigen Prüfung waren alle Unterlagen von Isolde Huber, Mag. Jochen Pfanner und deren Mitarbeiterinnen super vorbereitet. Bei den stichprobenartigen Prüfungen wurde festgestellt, dass alles professionell geführt wird. Werner Hagen gratuliert zur sehr guten Kassaführung. Herrn Werner Hagen ist aufgefallen, dass Herr Dr. Wolfgang Hilbe beim Finanzbericht seine Hand hob und übergibt ihm das Mikrofon, um seine Frage(n) zu stellen.

Herr Dr. Wolfgang Hilbe hat 3 Fragen/Anmerkungen zum Finanzbericht.

1. Erfreulicherweise hat das Land und der Landesverband € 33.000 mehr bezahlt als im letzten Jahr. Nicht so erfreulich ist, dass die Gemeinde nur € 900 mehr bezahlte als im vergangenen Jahr.
2. Die Spenden sind zurückgegangen, und zwar deutlich. Im Gemeindeblatt in Dornbirn sind laufend die Spenden notiert, was für Lauterach im Bregenzer Gemeindeblatt genauso möglich wäre.
3. Ein Abgang von € 72.000, der aus den Rücklagen finanziert wurde ist nicht wenig. Aus diesem Grund interessiert es Herrn Dr. Hilbe wie die Rücklagen derzeit aussehen.

Obmann Erwin Rinderer bietet Herrn Dr. Wolfgang Hilbe die Möglichkeit gemeinsam mit ihm und Isolde Huber einen Termin beim Steuerbüro ECA Pfanner und Farmer zu vereinbaren, um seine Fragen zu klären.

Werner Hagen bedankt sich abschließend beim Krankenpflegeverein Lauterach und bittet um finanzielle Entlastung.

4. Entlastung des Vorstandes

Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes erfolgte von den Anwesenden einstimmig, ohne Gegenstimmen.

5. Bestellung der Rechnungsprüfer

Gemäß den Statuten scheidet Helga Frühwirth nach zwei Jahren als Rechnungsprüferin aus. Für die nächste Prüfungsperiode werden Herr Werner Hagen und Herr Nobert Greussing gemeinsam fungieren. Diesem Vorschlag wurde einstimmig zugestimmt, ohne Gegenstimmen.

6. Neufestsetzung des Mitgliedsbeitrages

2012 wurde das letzte Mal eine Neufestsetzung des Mitgliedsbeitrages in der Generalversammlung beschlossen. Gemeinsam mit dem Steuerbüro ECA Pfanner und Farmer wurde eine Steuererhöhung anhand des VPI errechnet und dabei kamen sie auf ein Ergebnis von € 45,-. Eine Erhöhung von € 12,- denkt der Vorstand des Krankenpflegevereins nicht an und würde um die Hälfte erhöhen. Dabei würde der Mitgliedsbeitrag von derzeit € 33 auf € 39,- ab dem Jahr 2025 erhöht werden. Allerdings muss dies in der Generalversammlung laut Statuten beschlossen werden. Herr Klaus König, Mitglied des Krankenpflegevereins, würde auf € 45,- erhöhen. Somit wurden alle Anwesenden befragt. Die Erhöhung des Mitgliedsbeitrags auf € 45,- ab 2025 wurde, bis auf eine Gegenstimme, genehmigt.

Obmann Erwin Rinderer erwähnte noch abschließend zu diesem Punkt, dass der Krankenpflegeverein derzeit ca. 1500 Mitglieder bei ca. 4500 Haushalten in Lauterach hat.

7. Grußworte Landesobmann der Hauskrankenpflege Vorarlberg Wolfgang Rothmund

Dr. Wolfgang Rothmund begrüßte den Obmann des Krankenpflegevereins Erwin Rinderer, den Bürgermeister Elmar Rhomberg, die Obleute aus den Nachbarvereinen und die Mitglieder des Krankenpflegevereins Lauterach. Er bedankte sich für die Einladung zur Jahreshauptversammlung und entbietet die besten Wünsche des Landesverbandes Dornbirn. Außerdem bedankte er sich für die hochqualifizierte Pflege und die menschliche Betreuung – nicht nur bei den Mitarbeitern des Krankenpflegevereins Lauterach, sondern auch beim Mobilen Hilfsdienst Lauterach. In ganz Vorarlberg gibt es ca. 2000 Mohi-Mitarbeiter:innen. Dr. Rothmund berichtet, dass derzeit 160 Betten in Pflegeheimen landesweit nicht besetzt sind und dass dies im Umkehrschluss bedeutet, dass die Pflege auf die pflegenden Angehörigen, die Hauskrankenpflege und den mobilen Hilfsdienst gelagert wird. Als Beispiel brachte er, dass die Jahrgänge 1963 und 1964 die geburtenstärksten Jahrgänge sind, die in 20 Jahren ca. 80 Jahre alt sind. Die Pflege beginnt im Durchschnitt zwischen 75 und 80 Jahren an. D.h. es liegt eine große Herausforderung vor uns, bei der alle Kräfte benötigt werden – private wie auch staatliche Organisationen.

Dr. Rothmund sprach die Hospiz Palliativ Care (HPC) an, bei dem es um den Umgang mit sterbenden und schwer kranken Personen geht. Er erwähnte, dass jeder Krankenpflegeverein eine Person im Team hat, die sich speziell darum kümmert und bemüht ist. Der Landesverband dachte sich, dass wenn die Hilfe für Schwerkranke in die Bevölkerung getragen wird, der Krankenpflegeverein und mobile Hilfsdienst auch entlastet werden kann. Aus diesem Gedanken entstand der „Letzte-Hilfe“-Kurs. Pro Kurs, welcher € 20,- kostet, werden 20 Personen aufgenommen und dieser wird landesweit angeboten.

Herr Wolfgang Rothmund bedankte sich abschließend bei den Mitgliedern des Vereins und auch bei den Spendern. Dem Obmann und den Vorstandsmitgliedern dankte er für die ehrenamtliche Tätigkeit und die Zusammenarbeit und wünschte dem Krankenpflegeverein Lauterach für die Zukunft alles Gute.

8. Grußworte Bürgermeister Elmar Rhomberg

Bürgermeister Elmar Rhomberg bedankte sich für die Einladung und brachte 3 Themen vor. Zuerst den laufenden Betrieb, den neuen Stützpunkt im Staufnerweg und auf die Wortmeldung von Dr. Wolfgang Hilbe ging Bürgermeister Rhomberg auch noch ein. Zuerst gratulierte der Bürgermeister dem Verein mit seinem Umsatz von € 560.000, der mittlerweile einem Betrieb ähnelt, der wirtschaftlich von einem Steuerberatungsbüro mitgestaltet wird. Die Veränderung im Vorstand hat dem Verein gutgetan und er gratulierte zum wirtschaftlichen Erfolg und zum positiv gestimmten Vereinsvorstand. Nach vielen Jahren wurde der neue Stützpunkt fertiggestellt. Als Elmar Rhomberg Bürgermeister wurde, war der Krankenpflegeverein noch im Kindergarten Hohenegger angesiedelt. 2010 kam dann der Krankenpflegeverein in das damals neu errichtete Pflegeheim.

Und 2024 haben wir mitten im Dorf das Sozialzentrum mit 130 Bewohnern, in dem alle Betten belegt sind und genügend Personal vorhanden ist. Die Marktgemeinde Lauterach hat seit 18 Jahren eine perfekte Partnerschaft mit der SeneCura, die einen sensationellen Heimleiter hat. Auch bei der Eröffnung wurden 26 Bewohner aus Hard übernommen, ebenso wie das Personal. Im vergangenen Jahr wurden die neuen Räumlichkeiten eröffnet, und somit auch ein perfekter Stützpunkt für den Krankenpflegeverein Lauterach mit rund 200 m². Die Erweiterung hat rund 11 – 12 Mio. € gekostet. Die Räumlichkeiten, in denen der Krankenpflegeverein aktuell angesiedelt ist, werden dem Krankenpflegeverein kostenlos zur Verfügung gestellt, d.h. es wird keine Miete verrechnet. Bürgermeister Elmar Rhomberg bedankte sich beim Verein für die gute Zusammenarbeit - speziell bei Erwin Rinderer und Sonja Kaiser.

Erwin Rinderer bedankte sich bei Herrn Dr. Wolfgang Rothmund und Bürgermeister Elmar Rhomberg für die Grußworte und teilte mit, dass das Ensemble der Bürgermusik nun das 3. Musikstück spielt, anschließend eine 20-minütige Pause angedacht ist und nach der Pause hält Dr. Reinhard Haller seinen Vortrag ab.

Das Ensemble der Bürgermusik Lauterach spielte das 3. Musikstück.

9. Allfälliges

- Erwin Rinderer wird gemeinsam mit Dr. Wolfgang Hilbe beim Steuerberater bezüglich der Fördergelder vorsprechen.
- Vermutlich wird die nächste Generalversammlung am 07. April 2025 stattfinden.

Erwin Rinderer begrüßt den Vortragenden Dr. Reinhard Haller, der sich zudem gleich für die herzliche Einführung durch Obmann Erwin Rinderer und die freundliche Einladung zur Generalversammlung 2024 des Krankenpflegevereins Lauterach bedankte.

Vortrag Dr. Reinhard Haller: DAS WUNDER DER WERTSCHÄTZUNG

Univ.-Prof. Dr. med. Reinhard Haller ist Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut und Gerichtsgutachter und referierte über „Das Wunder der Wertschätzung“. Mit einigen Fallbeispielen und Berichten anhand seiner jahrelangen Erfahrung wurde den Anwesenden die Wertschätzung nähergebracht bzw. erläutert.

„Wertschätzung kann manchmal Wunder wirken und eine Kultur der Wertschätzung wäre wahrscheinlich der beste Motivationsfaktor den es in unserer Gesellschaft gibt, die ja heute doch mit vielen Problemen fertig werden muss.“, war einer von vielen prägenden Sätzen, die Dr. Reinhard Haller zu Beginn einwarf.

Er berichtet, dass jeder Mensch, dem wir begegnen wertgeschätzt werden möchte, auch wenn die Person dies nach außen hin vielleicht nicht zeigt. Denn hinter jedem schreienden Kind, hinter jedem brüllenden Chef, hinter jedem nicht redenden pubertierenden Jugendlichen, der einem keine Antwort gibt, hinter jedem Ehepartner, der ins 30-jährige Schweigen verfallen ist (... und das ist in vielen Partnerschaften der Fall, erwähnte er nebenbei), steckt letztlich der Wunsch wertgeschätzt zu werden, weil der Mensch ein liebebedürftiges Wesen ist. Menschen brauchen, um heranzuwachsen, nicht nur „körperliche Muttermilch“, sondern auch „psychische Muttermilch“, die als positive Resonanz wahrgenommen wird. Und diese positive Resonanz ist unter anderem Wertschätzung. Wertschätzung ist somit unser bester Motivations- und Leistungsfaktor und stärkt unsere Persönlichkeit und das (Ur-)Vertrauen. Menschen, die „relativ“ stark und souverän sind können wertschätzen. Wertschätzung erfordert jedoch Selbstwert und stärkt zugleich den Selbstwert. Die Wertschätzung aktiviert das Glückszentrum und die Glückshormone im Hirn, fördert das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeitsbildung, ist ein wirksamer Verstärkungs- und Motivationsfaktor, stärkt die Resilienz und Bindung. Sie reduziert Ängste, Disstress und Burnout und verbessert nachweislich Beziehungen und das Klima. Die Wertschätzung setzt etwas voraus, dass in unserer Gesellschaft verloren geht, und das ist die Empathie. Das sogenannte Einfühlungsvermögen, welches als Fähigkeit und Bereitschaft, Empfindungen, Emotionen, Gedanken, Motive und Persönlichkeitszüge einer anderen Person – ihr Inneres - zu erkennen, zu verstehen und nachzuempfinden, gilt.

Herr Dr. Haller brachte ein Fallbeispiel von „Schoolshooting“ vor, in dem ein 16-jähriger Junge die Waffe seines Vaters nahm, in die Schule fuhr und 15 Personen und schlussendlich sich selbst erschießt. Und von diesen 500 Fällen, die es weltweit gibt - Frauen waren in 4 – 5 Fällen beteiligt - hat man zum Erstaunen herausgefunden, dass diese Jugendlichen nicht sonderlich auffallend sind. Es sind keine Borderliner, keine Dissozialen, die auch nicht mehr an aggressiven Computerspielen konsumieren als viele andere Jugendliche. Es gibt nichts Besonderes an diesen Personen, außer, dass sie fast immer aus guten familiären Verhältnissen kommen, und sie haben Griffnähe zu Waffen. Der entscheidende Grund ist die nach außen hin nicht erkannte Gekränktheit und Verletzlichkeit und ihr Wertschätzungsbedürfnis, das nicht erfüllt wurde. Dass solche Fälle sich in Schulen abhalten, ist ganz einfach, da dies der Lebensort der meisten Kränkungen ist. Beispiele dafür sind, schlechte Noten, die verteilt werden, man wird nicht zur Geburtstagsparty eingeladen und man hat auch keine Freunde, wie viele andere. Es ist ein Zusammenspiel lauter Kleinigkeiten, die letztlich dazu führen, dass diese Menschen sich emotional vernachlässigt fühlen und dann auf tödliche Rache aus sind. In einem großen Fall aus Deutschland wurde ein 18-Jähriger, der überlebte befragt, wieso er denn dieses „Massaker“ anrichtete. Als Antwort kam, dass er 7 Jahre zuvor, mit 11 Jahren bei der Klassenfahrt nach Rom nicht verstanden hat, dass keiner mit ihm ins Doppelzimmer wollte. Also eine absolute Kleinigkeit, die viele von uns auch mitgemacht haben, die jedoch bei ihm zu einer großen Kränkung führte.

Ein paar Gründe für die Krise der Wertschätzung sind z.B. der zunehmende gesellschaftliche Narzissmus, die Digitalisierung der Emotionalität, die Skandalisierungs- und Beschämungssucht, sowie die Radikalisierung der Sprache, das Bild des arbeitenden Menschen und der Umgang mit dem Alten. Somit gibt es neben den globalen Gegenspielern der Wertschätzung auch Individuelle im täglichen Leben wie die Nichtbeachtung/Missachtung, demonstrierte Unzufriedenheit, das Entwerten und Beschämen von Personen, sowie das Beleidigen, Kränken, Diffamieren. Die Kränkung hat dasselbe Schicksal wie die Wertschätzung, nämlich es ist etwas Unscheinbares. Etwas, was man nach außen hin gar nicht merkt, was jedoch subjektiv die Welt bedeuten kann, wie z.B. bei (Schul-) Amokläufern. Die berühmten „kleinen Stiche“, die dann in Summe eine gewaltige Leidenslast ergeben. Auch Mobbing ist heute sehr modern und ist nichts anderes als systematisches Kränken. Dr. Reinhard Haller berichtet, dass bei Mobbinghandlungen am Arbeitsplatz, die dann vor Gericht landen, lauter Kleinigkeiten zum Vorschein kommen, wie z.B. „man ist mir ins Wort gefallen“, „man hat aus dem Fenster geschaut, wenn ich etwas bei der Teambesprechung gesagt habe“, „man hat abfällig gelacht bei meinen Äußerungen“, „man hat mich bei der Vorrückung nicht berücksichtigt“, „man hat meinen Gruß nicht erwidert“. All diese kleinen Dinge führte bei den Betroffenen zu einer großen Kränkung.

Die Kränkung ist ein Prozess, der sich zwischen jemandem der kränkt, jemandem der gekränkt wird und dem Inhalt der Kränkung abspielt. Diesbezüglich gibt es 3 Faustregeln: Wenn mich etwas sehr kränkt, muss die Person des Kränkenden einem wichtig sein - ob man es will oder nicht -, sonst kann es einen nicht kränken. D.h. von der Wichtigkeit der Person hängt die schwere der Kränkung ab. Auf der Seite des Kränkungsempfängers gibt es die Faustregel „kränken kann nur wenn man sensible Stellen berührt“, das z.B. nicht verheilte Wunden und deren Werte sind. Und die Kränkungsbotschaft muss immer einen wahren Kern beinhalten. Und je wichtiger eine Kränkung ausfällt, desto größer ist der wahre Kern, der dahintersteckt – auch wenn man es nicht wahrhaben will. Dann sollte man sich vielleicht fragen, was möchte einem diese Botschaft sagen bzw. was steckt hinter dieser Kränkung.

Wie können wir mit all diesen Dingen besser umgehen? Wie können wir das verwirklichen? Zunächst muss die Kränkung entmachtet werden, damit Wertschätzung überhaupt möglich ist. Wir sollten über unsere Kränkungen sprechen, um Transparenz zu schaffen.

Wie funktioniert Wertschätzung konkret? Wertschätzung funktioniert, wenn man emotional aufmerksam ist, die Mitmenschen in ihrer Ganzheit beachtet und immer Interesse hat/zeigt. Interesse am andern Menschen zu zeigen ist ein hohes Maß an Wertschätzung und gute Kritik ist Wertschätzung ersten Ranges. Wir müssen uns individuell zuwenden und auf den anderen einlassen können. Es geht um verbale Anerkennung, wie Zuspruch, Aufmunterung, Lob. Richtiges Lob muss immer 3 Elemente enthalten: es muss individuell abgestimmt sein, es muss originell sein und es muss authentisch sein. Es geht auch um nonverbale Formen, wie Gesten, Nicken und Zeichen. Außerdem funktioniert die Wertschätzung auch durch emotionale Positivresonanz, wie Mitschwingen, Lächeln. Es geht um die Vermittlung von Nähe und dass Vertrauen gezeigt wird.

Zu Beginn seines Vortrages meinte Herr Dr. Haller, bevor er mit dem Schweigen beginnt, müsse er noch etwas zum Schweigen sagen. Schweigen ist ein äußerst wichtiger Faktor der fehlenden Wertschätzung und kann andächtig, anständig, taktvoll und kreativ sein. Schweigen kann auch in hohem Maße toxisch sein. Das Schweigen kann gewaltige psychische Kräfte freisetzen.

Die großen Einzel-Masse-Christen, wie z.B. Franz Fuchs oder Anders Breivik, aus Norwegen, waren alles Menschen, die geschwiegen haben und mit denen niemand geredet hat. Er berichtet von einem Fall, den er begutachtete, bei dem es um ein älteres Ehepaar ging. Im Polizeibericht stand, dass sie vor dem Fernseher saßen, nicht streiten, nicht miteinander hadern, die haben auch keinen Konflikt – d.h. die redeten überhaupt nicht miteinander. Die Frau stand auf, ging in die Küche, holte ein Messer und stürzte sich auf ihren Mann mit den Worten „da hast du es“ und rammte ihm das Messer in die linke Halsseite - dieser verblutet. Und als man die Frau fragte, wieso sie das gemacht habe bzw. welches Motiv sie hatte oder ob es einen Streit gab. Meinte sie, nein. Er ist nicht fremd gegangen, er habe ihr genügend an Haushaltsgeld gegeben, aber er hat nicht mit ihr geredet. Sie hat an ihren Ehemann appelliert, gefleht und ihm gedroht. Es hat jedoch alles nichts genützt, woraufhin sie so gekränkt war.

Herr Dr. Haller beendet seinen Vortrag mit einer Anekdote zum Bau der Staatsoper in Wien, welche 1865 eröffnet wurde. Damals war die Ringstraße noch 8 Meter höher und somit die Oper weiter unter bzw. in einem Loch versenkt. Die Kritik gegenüber der Architektur war grauenhaft. „Das ist das Desaster des Königreichs und der österreichischen Architektur“. Die Orgel ist versunken im Dreck, bevor sie überhaupt einen einzigen Ton von sich gegeben hat. Kaiser Franz Josef und seine Sissi haben sich damals an dieser Kritik lebhaft beteiligt, was dazu führte, dass sich der Architekt Eduard van der Nüll sehr gekränkt fühlte und sich daraufhin erhängte, obwohl seine Frau im 8. Monat schwanger war. Dies hatte großes Entsetzen vorgerufen – auch bei Kaiser Franz Josef und seiner Sissi, die zu sich sagten, dass sie nie mehr jemanden kränken, vor allem nicht bis zum Tode. Sie haben somit bei jeder Rede und jedem Interview folgende Schlussworte erwähnt, mit denen sich auch Herr Dr. Reinhard Haller verabschiedete. „Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut.“

Obmann Erwin Rinderer bedankt sich abschließend bei allen Anwesenden fürs Kommen - speziell bei Dr. Reinhard Haller. Auch bedankte er sich für die Ermöglichung der Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von € 33 auf € 45 ab 2025.

Die Generalversammlung endete um 21:52 Uhr.

Lauterach, 08. April 2024

Protokollverfasserin

Larissa Schneider

Krankenpflegeverein
Lauterach

Obmann

Erwin Rinderer